



Kinder(t)räume Pusteblume

Kindertagespflegeperson Jennifer Breitenbach

Adresse: Wilhelm-Liebknecht-Str. 9
64846 Groß-Zimmern

Mobil: 0176/28812668

Email: breitenbach.jennifer@gmail.com

Homepage: www.kindertraeume-pusteblume.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Lernen Sie mich besser kennen	Seite 4
Lernen Sie die Kindertagespflegestelle kennen	Seite 5
Die Räume werden durch die Kinder mit Leben gefüllt	Seite 5
Unsere grüne Oase	Seite 6
Betreuungszeiten, Urlaubsplanung, Vertretungsregelung	Seite 7
Umgang mit Krankheit bei Kindern	Seite 7
Unfall- und Haftpflichtversicherung	Seite 7
Pädagogisches Konzept	Seite 8
Mein Bild vom Kind und Ziele meiner pädagogischen Arbeit	Seite 8
Sicherheit, Gesundheit & Ernährung als ein Grundpfeiler der Kindertagespflege	Seite 9
Frühkindliche Bildung und Förderung	Seite 10
Lernen durch Spiel	Seite 11
Bewegung in der Natur	Seite 11
Lesen macht Spaß	Seite 12
Musik und Tanz	Seite 12
Unsere Meisterwerke – Kreativität fördern	Seite 13
Routine im Tagesablauf	Seite 14
Die Eingewöhnung als sanfter Start in den neuen Lebensabschnitt	Seite 15
Erziehungspartnerschaft - Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 16
Feste feiern	Seite 17
Übergänge gestalten – Neue Lebenssituationen unterstützen	Seite 18
Schlusswort	Seite 19

Vorwort

Ich heiße Sie herzlich willkommen !

Sie sind auf der Suche nach einer Tagesmutter, die sich liebevoll um Ihr Kind kümmert, es individuell fördert?
Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Ich freue mich Ihnen in meiner pädagogischen Konzeption auf diesen Seiten
einen Einblick in meine Kindertagespflegestelle zu geben.

Sie werden mich, meine Ziele und meine Arbeit besser kennenlernen.

Ich wünsche Ihnen viel Spa beim Eintauchen in die Welt von Kinder(t)räume Pusteblume.

**„Kinder sind wie Blumen.
Man muss sich zu ihnen niederbeugen,
wenn man sie erkennen will.“**
(Friedrich Fröbel)

Lernen Sie mich besser kennen

Mein Name ist Jennifer Breitenbach und ich wurde am 03.03.1984 in Dieburg geboren. In meiner Kindheit und Jugend lebte ich bei meiner Familie in Groß-Zimmern. Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung als Industriekauffrau zog ich im August 2005 zusammen mit meinem Partner nach Darmstadt. Im Jahre 2013 heirateten wir. Unser Sohn wurde im November 2014 geboren.

Im Jahr 2015 bot sich mir und meiner kleinen Familie die Chance auf ein eigenes Haus mit Garten in Groß-Zimmern. Diese nutzten wir und zogen zurück nach Groß-Zimmern.

Im Januar 2016 stieg ich beruflich wieder ein. Unser Sohn besuchte an drei Tagen die Woche seine Tagesmutter. Musik und Bewegung machten ihm viel Freude.

Die Tagesmutter und ich hatten zusammen eine Idee: Eine Musikstunde für die Tageskinder einzuführen. Unsere Idee setzten wir um. Wir erarbeiteten ein Konzept und so fand einmal in der Woche die Musikstunde statt.

Die Geburt meines Sohnes und die Erlebnisse mit den Kindern während der Musikstunde haben meinen Wunsch mit Kindern zu arbeiten geweckt.

In der Musikstunde entdeckten die Kinder jedes Mal mehr ein Stück ihrer Welt und lernten Neues dazu. Sie in diesen wichtigen Lebensjahren auf ihrem Weg begleiten zu können, erfüllte mich. Ein tolles Gefühl.

So reifte in mir der Gedanke, selbst als Tagesmutter tätig werden zu wollen. Ich nahm all meinen Mut zusammen und fasste den Entschluss, beruflich neue Wege zu gehen.

2019 absolvierte ich beim Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg die Grundqualifizierung nach dem DJI Curriculum mit 160 Unterrichtseinheiten zur Kindertagespflegeperson. Die Pflegeerlaubnis des Jugendamtes habe ich im Januar 2020 erhalten. Um meine pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu reflektieren, nehme ich weiterhin an Fortbildungsangeboten des Jugendamtes Landkreis Darmstadt-Dieburg teil.

2022 begann ich tätigkeitsbegleitend an der Anschlussqualifizierung 160+ und erhalte damit die Möglichkeit meinen Qualifizierungsstandard auf insgesamt 300 Unterrichtseinheiten des QHB (Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege) zu erweitern. Der Erhalt des Zertifikats nach dem QHB ist derzeit der höchste Abschluss, der erreicht werden kann.



Lernen Sie die Kindertagespflegestelle kennen

Die Räume werden durch die Kinder mit Leben gefüllt

Die Räume meiner Kindertagespflege bieten den Kindern viel Platz zum Toben, Spielen, Basteln, Essen, Schlafen und sich auszuprobieren.

In unserem Haus wurde das komplette Erdgeschoss für die Kindertagespflege ausgebaut.
Es stehen 4 liebevoll eingerichtete Räume mit einer Fläche von insgesamt 60 Quadratmetern für vielfältige Entdeckungen bereit.



Die Küche ist besonders wichtig: hier nehmen wir gemeinsam die Mahlzeiten ein und basteln, malen, spielen, backen, u.v.m. am großen Tisch, welcher extra auf Kindeshöhe ausgerichtet wurde.



Für den Mittagsschlaf (Ruhezeit) gibt es den Schlafbereich mit einer eigenen Liege für jedes Kind.

In den Räumen gibt es verschiedene Bereiche zum Spielen – manche Bereiche werden auch für verschiedene Anlässe umgeräumt.



Unsere grüne Oase

In unserem großen eingezäunten Garten und Hof haben die Kinder diverse Spielmöglichkeiten, um sich an der frischen Luft zu bewegen und ihrer Fantasie freien Raum zu lassen.



Dafür steht ein etwas erhöhtes Holzhaus mit Rutsche zur Verfügung und es gibt einen großen Sandkasten, welcher über eine Abdeckung verfügt.



Eine kleine Matschküche darf natürlich auch nicht fehlen. Hier können die Kinder im Sand ihren Grundbedürfnissen nach Matschen, hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und sozialem Miteinander nachkommen und ich werde oft mit einem leckeren Sand-Kaffee verwöhnt.

Unser Fuhrpark ist auch mit diversen Bobby Cars, Schubkarren, einem Traktor, Baggern und einem Dreirad ausgestattet.

Falls wir doch mal unsere grüne Oase verlassen sollten, haben wir unseren Vierlingswagen.



Ob im umliegenden Feld die Tiere besuchen, auf einen Spielplatz gehen oder sogar mit dem Bus nach Darmstadt fahren -> der Vierlingswagen ist immer im Einsatz. So können wir auch mal einen Ausflug ins Staatstheater Darmstadt oder in das Vivarium in Darmstadt unternehmen.



Betreuungszeiten

Ich betreue maximal 5 Kinder im Alter von 10 Monaten bis 3 Jahren.

Die Betreuungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8:00 bis 15:00 Uhr.

Ab Sommer 2023 werden sich die Betreuungszeiten ändern und dann von Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 15:30 Uhr sein.

Meine Urlaubsplanung wird den Eltern im Vorjahr zwischen Oktober bis spätestens Mitte Dezember mitgeteilt. So haben die Eltern genügend Zeit die Betreuung ihrer Kinder in meiner Urlaubszeit zu organisieren.

In meiner Kindertagespflegestelle gibt es keine Vertretungsregelung, sollte ich erkranken. In diesem Fall sind die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder selbst verantwortlich.

Umgang mit Krankheit bei den Kindern

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Betreuung eines Kindes mit Ansteckungsgefahr, Fieber oder eines Kindes, das eine aufwendige Pflege benötigt, nicht möglich ist.

Kleinkinder stecken sich viel schneller gegenseitig an. Sie nehmen noch vieles in den Mund, haben Finger öfter in Mund oder Nase, husten andere direkt an, haben viel direkten Körperkontakt miteinander und können sich auch nicht ständig die Hände waschen. So ist das Risiko deutlich erhöht, dass sich eine Krankheit rascher verbreitet und die Kinder sich gegenseitig immer wieder anstecken können.

Das Kind kann während der Erkrankung nicht zur Betreuung gebracht werden.

Sollte Ihr Kind während meiner Tagesbetreuungszeit einen zunehmend erkrankten Eindruck machen, werde ich Sie anrufen und um Abholung bitten.

Diese Maßnahme schützt Ihr Kind und vor allem die anderen Tageskinder.

Bitte beachten Sie, dass ich nur in Ausnahmefällen und mit schriftlicher Genehmigung der Eltern und des Arztes, Tagespflegekindern Arzneimittel verabreiche.

Unfallversicherung

Tagespflegekinder sind in den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung mit einbezogen. Ein Unfall des betreuten Kindes während der Kindertagespflege oder auf dem Weg zu oder von dem Betreuungsort wird der Unfallkasse Hessen umgehend gemeldet.

Haftpflichtversicherung

Während der Betreuungszeit übernehme ich die Aufsichtspflicht über das Tagespflegekind.

Meine Haftpflichtversicherung beinhaltet meine Tätigkeit als Tagespflegeperson.

Betreute Kinder sind somit von dieser Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Schäden, welche die Kinder in den Betreuungsräumlichkeiten verursachen sind nicht von dieser Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Pädagogisches Konzept

Entwicklungsbedingungen und -möglichkeiten Ihres Kindes in der Tagespflegestelle

Mein Bild vom Kind und Ziele meiner pädagogischen Arbeit

Ich sehe jedes Kind als eigenständige, aktive und forschende Persönlichkeit mit eigenem Willen. Von mir wird die Entwicklung jedes Kindes als einzigartig wahrgenommen.

Meine Rolle in der pädagogischen Arbeit der Kindertagespflege sehe ich darin, die individuelle Entwicklung jedes Kindes zu erkennen, zu verstehen, zu unterstützen und zu fördern.

Durch Anregungen schaffe ich einen positiven, freundlichen und strukturierten Rahmen, in dem das Kind sich sicher und frei bewegen kann.

Akzeptanz, Vertrauen, Aufmerksamkeit und Schutz meinerseits sind mir dabei sehr wichtig.

Ich nehme mir Zeit für jedes Kind. Möchte es kennen lernen, um eingehen zu können auf das was es gerade braucht. Dabei kann mich das Kind daran teilhaben lassen, wie es ist, wie es lernt, was seine Bedürfnisse und Interessen sind.

Mit meiner Arbeit möchte ich die Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstvertrauens unterstützen. Mir ist es wichtig, dass die Kinder viele Selbstwirksamkeitserfahrungen im täglichen Leben in Ihrer Betreuungszeit bei mir erleben. Sei es zum Beispiel beim An- und Ausziehen, Tisch decken oder wenn sie nach dem Essen ihren Mund & Hände mit einem Tuch selber sauber machen.

Mein Ziel ist es, dass Ihr Kind sich bei mir wohl fühlt, und dass es in der Gruppe seinen Platz findet.

Ein entscheidender Vorteil der Kindertagespflege liegt in der überschaubaren Gruppengröße. Diese eröffnet mir die Möglichkeit, eine intensive Bindung zu den einzelnen Kindern aufzubauen und sie individuell zu fördern.

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Altersmischung, die sowohl den jüngsten als auch älteren Kindern zugutekommt. Die Kleineren lernen von den Älteren durch Nachahmung. Ältere Kinder können ein Vorbild sein. Ihnen wird es so ermöglicht, Verantwortung zu übernehmen.

Die Kinder können durch die gemeinsame Interaktion in der kleinen Gruppe Erfahrungen im sozialen Miteinander sammeln und ihre sozialen Kompetenzen werden gefördert.

Spielerisch lernen sie, Rücksicht auf andere zu nehmen. Gleichzeitig können sie verschiedene Rollen für sich erproben und einnehmen.

Neben einem gesunden Durchsetzungsvermögen lernen die Kinder Verständnis füreinander aufzubringen. Dabei ist mir eine achtsame Begleitung meinerseits wichtig. Auch bei der Lösung von Konflikten helfe ich den Kindern eine Strategie für sich zu finden.

Die Kinder lernen, dass sie Rechte haben. Ebenso, dass es wichtig ist, im gemeinsamen Miteinander die Rechte der Anderen zu respektieren.

Sicherheit, Gesundheit und Ernährung als ein Grundpfeiler der Kindertagespflege

Damit sich Kinder frei und unbeschadet entfalten können, brauchen sie eine sichere Umwelt. Sicherheit ist beim Spielen wichtig und so sind die Räume mit verschiedenen Features ausgestattet, die unbekümmertes Spielen ermöglichen.

Zu diesen zählen unter anderem Steckdosensicherungen und an der Wand befestigte Schränke und Regale. Meine Betreuungsräumlichkeiten wurden „kindersicher“ gestaltet, so dass Ihr Kind sich frei bewegen kann. In unserem Haus wird nicht geraucht.

Um die Gesundheit von Kindern ausgewogen zu fördern, ist ein Zusammenspiel von Bewegung an der frischen Luft und regelmäßige Ruhephasen notwendig. Natürlich gehört auch angemessene Bekleidung und Schutz, je nach Jahreszeit und Aktivität dazu. Hier zähle ich auf Ihre Unterstützung. Fächer für Ersatz- und Zusatzkleidung für Ihr Kind sind vorhanden.

Zur gesunden Entwicklung Ihres Kindes trägt auch eine ausgewogene Ernährung bei. Ich biete frische, gesunde und abwechslungsreiche Kost an. Die täglichen Mahlzeiten werden frisch zubereitet. Selbstverständlich richte ich mich nach Ihren Vorgaben, falls Ihr Kind Allergien hat. Anfang jeder Woche erstelle ich einen Mittagessensplan für die Woche und teile diesen den Eltern mit.

Wir nehmen die Mahlzeiten gemeinsam ein und beginnen diese mit einem Tischspruch. Es wird viel Zeit für das Essen eingeplant. Die Kinder haben die Möglichkeit sich den Umgang mit Besteck anzueignen und sich an geregelte Mahlzeiten zu gewöhnen.

Bei uns heißt es auch „Zahnpflege von Anfang an“. Schon mit dem Durchbruch der ersten Zähne sollten die Zähne geputzt werden. So putzen wir gemeinsam nach dem Frühstück am Tisch die Zähne. Mit Motivation, Spaß und Vorbildfunktion lernt es sich schließlich am einfachsten.



Auch die Hygiene spielt eine wesentliche Rolle, schließlich habe ich die Verantwortung, die Verbreitung von Keimen zu verhindern.

In meinen Betreuungsräumlichkeiten wird darauf geachtet, dass die vorgeschriebenen Hygienestandards eingehalten werden. Im Alltag zeigt sich dies bei den Kindern z.B. indem das Händewaschen in den Tagesablauf mit eingebaut wird, jedes Kind hat sein eigenes Handtuch/Waschlappen/Lätzchen.

Frühkindliche Bildung und Förderung

Kinder lernen in jedem Augenblick ihres Lebens. Sie erforschen die Welt, saugen Eindrücke auf und imitieren das Verhalten Erwachsener und anderer Kinder.

Sie lernen, wie ihr eigener Körper funktioniert, wie sie mit anderen kommunizieren können und wie sich Dinge und Materialien anfühlen.

Eine der Hauptaufgaben der Kindertagespflege ist es, gemeinsam mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise zu gehen, es anzuleiten und seine Neugier zu wecken oder in seiner Neugier zu unterstützen.

In meiner Arbeit werde ich den Kindern Möglichkeiten bieten, neue Erfahrungen zu sammeln und Gelerntes zu vertiefen. Denn mit jeder neuen Erfahrung, mit jeder erlernten Fähigkeit, wachsen Selbstständigkeit und Selbstvertrauen.

Ihr Kind wird von mir zu verschiedenen Bildungsbereichen Angebote erhalten. Jedes Kind entscheidet selbst wie es diese Angebote ausgestaltet.

Diese Bildungsbereiche umfassen:

- Kommunikation (Sprache, Gesten, Mimik)
- soziales Miteinander (Respekt, Empathie, Akzeptanz, Gleichwürdigkeit)
- Natur (Materialien, Lebewesen, Pflanzen)
- Musik und Klang (Instrumente, Geräusche)
- Kreatives (Malen und Gestalten)
- Bewegung und Gesundheit (Körper, Koordination)

Meine Angebote in diesen Bereichen gestalte ich mit ihrem Kind entsprechend seiner Stärken, um es individuell zu fördern und zu unterstützen.

**„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“**

(Maria Montessori)

Lernen durch Spiel

Das freie und selbstständige Spiel ist die grundlegende Art, wie Kinder die Welt und sich selbst erforschen.



In unserem Tagesablauf wird viel Zeit für freies Spielen eingeräumt. In dieser Zeit können die Kinder in ihrem eigenen Tempo ihrer Fantasie, Kreativität und Forschergeist freien Lauf lassen.

Es ist eine gute Auswahl an unterschiedlichen Spielzeugen vorhanden.

Beim freien Spielen begleite ich die Kinder als „Forschungsassistentin“. Wenn ich dazu von den Kindern eingeladen werde, reise ich auch mit ihnen in ihre fantasievollen Welten. So wird aus unseren Stühlen ganz schnell mal eine Eisenbahn und aus einem Tisch eine Höhle.

Bewegung in der Natur

Dem Motto folgend: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“ gehen wir oft raus.

Solange wir uns passend anziehen können, nutzen wir den eigenen Garten oder erkunden die Umgebung.



Diese bietet neben der Bewegung an der frischen Luft auch die Möglichkeit tolle Sachen zu entdecken.



Im nahe gelegenen Feld gibt es z.B. Ziegen, Schafe und Pferde.

Lesen macht Spaß

Das Vorlesen von Büchern mit altersentsprechenden Inhalten gehört zu unserem Tagesablauf. Denn vorlesen und erzählen unterstützen den Spracherwerb.

Und ganz nebenbei schulen wir noch die Konzentrationsfähigkeit, das Vorstellungsvermögen, das Zurück- und Vorausdenken sowie das Gedächtnis.

Mit dem Vorlesen möchte ich den Kindern eine „Insel der Ruhe“ schaffen.

So können sie sich eine Auszeit aus dem Alltag nehmen, der auch schon für die ganz Kleinen oft anstrengend ist.



Gerne schauen sich die Kinder alleine oder auch zusammen Bücher an.

Musik und Tanz

Musik ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung.



Gemeinsam und wiederholt gesungene Lieder helfen dabei, den Wortschatz zu erweitern.

Instrumenten durch Neugier und Ausprobieren Töne zu entlocken, sorgt immer für fröhliche Gesichter.



Eine musikalische Erziehung fördert die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes. Auch das Rhythmusgefühl und die Merkfähigkeit werden entscheidend gestärkt.

Unsere Meisterwerke – Kreativität fördern

Ich male und bastele mit Kindern sehr viel und gerne.
Das macht ihnen und mir Spaß.



Ganz nebenbei lernen die Kinder viel, wie z.B. Feinmotorik, Körpergefühl, Farben & Formen, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und Fantasie.



Außerdem wird das
Gemeinschaftsgefühl und die Bindung
zwischen den Kindern und mir gestärkt.

Wir greifen immer wieder andere Themen auf, so dass
die Kinder ihre Arbeit mit Stolz und Freude den Eltern
präsentieren können.

**„Das Leben anzuregen – und es dann frei entwickeln zu lassen –
hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“**

(Maria Montessori)

Routine im Tagesablauf – Für kleine Kinder besonders wichtig

Unser Tag ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die immer wiederkehren und so Vertrauen und Verlässlichkeit für die Kinder bringen.

Einzelne Tätigkeiten, wie der Morgenkreis, die Mahlzeiten oder natürlich der Mittagsschlaf strukturieren den Tag. Die Kinder entwickeln eine Routine und lernen Abfolgen in einem Tagesablauf kennen. Zwischen diesen festen Strukturen gibt es täglich wechselnde Angebote, die den Tag lebendig und abwechslungsreich gestalten – uns wird bestimmt nie langweilig.

Auch die Kinder können mitentscheiden, welche Spiele, Tätigkeiten oder Ausflüge wir an einen Tag machen oder auch für die nächsten Tage planen. Die Kinder lernen Wünsche zu äußern und im sozialen Miteinander auf die Wünsche anderer einzugehen.

Im Folgenden finden Sie einen exemplarischen Tagesablauf. Dieser ist exemplarisch und bedeutet, dass ein Tag so aussehen könnte, aber es nicht muss. Es wird von mir jeden Tag nach den Bedürfnissen der Kinder geschaut und entsprechend können die Uhrzeiten und Aktivitäten ein wenig variieren.

Exemplarischer Tagesablauf:

8:00 – 8:30	Ankunft der Kinder
8:30 – 9:00	Frühstück mit anschließendem Zähneputzen
9:00 – 11:30	haben wir Zeit für: Morgenkreis, freies Spiel, Angebot des Tages (z.B. gehen wir raus, basteln, kneten, backen, turnen, musizieren...)
11:30 – 12:00	Mittagessen
12:00 – 14:00	Mittagsschlaf (Ruhezeit)
14:00 – 14:30	Nachmittagsimbiss / freies Spiel
14:30 – 15:00	die Kinder werden abgeholt

Erziehungspartnerschaft - Zusammenarbeit mit den Eltern

Sie als Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und „Experten“ für Ihr Kind. Ihr Wissen über Ihr Kind und Ihre (Vor-) Erfahrungen können gewinnbringend für mich und meine Beziehung zu Ihrem Kind sein.

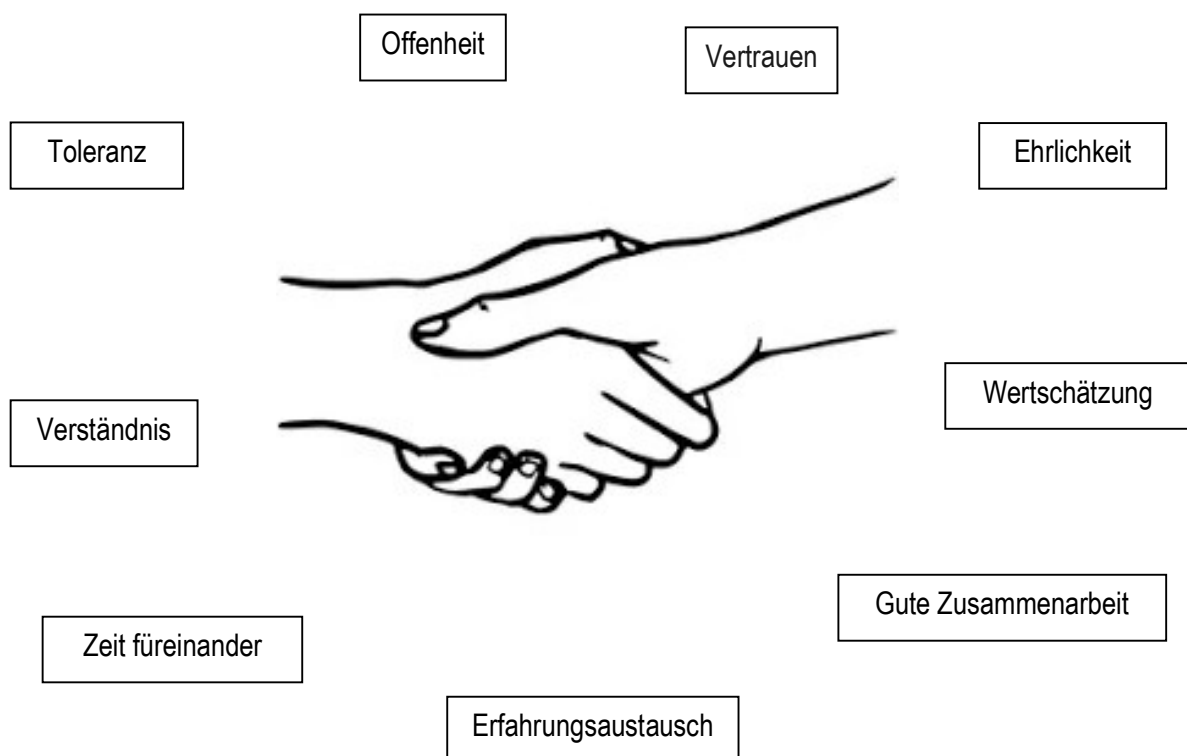
Die Bildung und Erziehung ihres Kindes sehe ich als gemeinsame Aufgabe zwischen Eltern und mir als Kindertagespflegeperson → Erziehungspartnerschaft. Daher ist mir die transparente und ehrliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Während der Betreuung Ihres Kindes wünsche ich mir einen lebhaften, offenen und wertschätzenden Austausch mit Ihnen.

Informieren Sie mich gerne bei der Begrüßung, ob Ihr Kind gut geschlafen hat oder ob etwas Ungewöhnliches vorgefallen ist. Bei der Abholung Ihres Kindes, werde ich Sie informieren, was wir zusammen den Tag über erlebt haben.

Sollte einmal etwas vorkommen, was nicht in den Rahmen eines „Tür und Angel“- Gespräches passt, können wir gerne einen persönlichen oder telefonischen Termin vereinbaren.

Persönliche Eltern- und Entwicklungsgespräche finde ich sehr sinnvoll und biete sie Ihnen daher gerne an. Bei einem Gespräch in regelmäßigen Abständen ist es schön für die Eltern zu hören, wie sich ihr Kind hier in der Kindertagespflege entwickelt und es ist auch für mich schön zu hören, wie sich das Kind zu Hause zeigt. Oft können die Eltern und ich dann Verhaltensweisen des Kindes besser verstehen. Wir schauen gemeinsam in Ruhe konstruktiv auf Entwicklung und besprechen diese.



Feste feiern

Den Geburtstag der Kinder feiern gehört natürlich auch in meiner Einrichtung dazu.

Zu diesem besonderen Tag wird die gesamte Einrichtung geschmückt und die Eltern des Geburtstagskindes bringen einen Kuchen zum Frühstück mit. Bei unserem Frühstück wird dann gesungen und im Morgenkreis bekommt das Geburtstagskind ein Geschenk von mir. An dem Tag wird mit Musik und Spielen wie z.B. Topf schlagen gefeiert.

Die Weihnachts- und Osterzeit zieht durch entsprechende Dekoration, Basteleien und Kinderlieder bei uns ein. Es ist schon zur Tradition geworden, dass die Weihnachtszeit mit dem Erscheinen einer Wichteltür eingeleitet wird und dieser Wichtel Streiche bereitet oder uns schöne Sachen da lässt. Nach Weihnachten ist er dann wieder ausgezogen und seine Tür verschwunden.

Die Fastnachtszeit kehrt bei uns auch in die Räume. Man erkennt Sie bei uns an den Basteleien, den entsprechenden Kinderliedern und am Rosenmontag und Fastnachtsdienstag verkleiden wir uns.

Zu einem Sommerfest mit allen ehemaligen und aktuellen Tageskindern sowie Familien lade ich einmal im Jahr ein.

Vor Sankt Martin (11. November) gibt es einen Laternen-Bastel-Nachmittag wo ein Elternteil pro Kind und die Kinder selber in den Betreuungsräumen mit mir zusammen Ihre Laternen basteln.

In der Zeit um Sankt Martin (11. November) gibt es dann ein Laternenfest, welches mit allen Tageskindern und deren Familien stattfindet.



Zusammen wird eine Runde mit den gebastelten Laternen und Lichterketten an den Kinderwägen gelaufen und bei uns im Garten ist man dann noch ein wenig gemütlich bei heißen Getränken und kleinem Imbiss beisammen.

Auch bei diesem Ereignis geht die Sicherheit der Kinder vor und es gibt kein offenes Feuer → alles mit Lichterketten.



Übergänge gestalten – Neue Lebenssituationen unterstützen

Wenn sich ein Tagesablauf / eine Struktur eines Kindes und damit auch einer Familie verändert, ist es wichtig das Kind und seine Familie in dieser Übergangszeit zu begleiten und das Kind darauf vorzubereiten.

Die erste große Veränderung haben die Tageskinder und Ihre Eltern bereits in der Eingewöhnungszeit. In dieser habe ich die Kinder und auch die Eltern begleitet und individuell gefördert.

Die zweite große Veränderung ist, wenn die Tageskinder mit ca. 3 Jahren in die Kindertageseinrichtung wechseln.

Die Begleitung des Übergangs in die Kindertageseinrichtung beginnt bereits ein bis zwei Monate bevor der Tag der Verabschiedung kommt.

Sobald das Thema „Kindergarten“ in der Familie des Tageskindes einen Platz hat, rede auch ich mit den Kindern in unserer Gruppe darüber und es wird erklärt, dass das betroffene Kind bald nicht mehr bei uns ist und zu den großen Kindern geht.

Anhand von Büchern oder Spaziergängen zu der zukünftigen Kindertageseinrichtung wird es dem Tageskind und den anderen immer wieder erklärt.

Ein Monat vorher fang ich an, mit den Kindern im Morgenkreis ein personalisiertes Abschiedslied zu üben. In der Woche von dem Abschied darf das Kind einen Bilderrahmen bemalen. Am Tag der Verabschiedung nehmen das Kind und ich dann das Bild des Kindes von der Garderobe und kleben es in den Bilderrahmen und dieser kommt an die „Ehemaligen Wand“.

An dem Abschiedstag gibt es immer direkt im Anschluss der Betreuung ein kleines Fest mit allen Tageskindern und deren Eltern. Hier wird das Abschiedslied vor allen gesungen.

**„Schöne Momente kannst Du nicht festhalten
sie fliegen davon wie eine Pusteblume.
Doch die Erinnerung daran bleibt
manchmal eine Weile
und manchmal auch für immer!“
(Verfasser unbekannt)**



Schlusswort

Der Anlass zur Erstellung dieser Konzeption ergab sich aus meiner Anschlussqualifikation 160+

Meine Konzeption dient als Orientierungshilfe. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit in meiner Betreuung gegenüber Eltern, dem Jugendamt und der Öffentlichkeit.

Das Konzept legt zwar meine Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien, Kinder oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen.

Daher ist es erforderlich auch in Zukunft, gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.

Allen, die meine Konzeptionsentwicklung unterstützt haben gilt mein herzlicher Dank.